



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 11

Nov. 1982



IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

ITF-Vorstand tagt in Bremen

109

Internationales

Sektionskonferenz der Hafearbeiter diskutiert Auswirkungen der
Automation und Mechanisierung auf den Frachtumschlag

110

Zweite ITF-Sitzung über städtischen Nahverkehr

111

Polen: ITF-Gewerkschaften boykottieren polnische Transporte in
Unterstützung der Gewerkschaftsorganisation "SOLIDARITÄT"

111

Transport und Verkehr

Internationales: Schifffahrts-Universität der IMO wird nächstes Jahr
eröffnet

112

Großbritannien: Verlust des Massengüterschiffes "NESAM" veranschaulicht
schlechtes Sicherheitsniveau von Schiffen unter
1.600 BRT

112

Aus der Welt der Arbeit

Frankreich: AIR INTER bereit, mehr Piloten anzustellen

113

	<u>Seite</u>
<u>Aus der Welt der Arbeit (Fortsetzung)</u>	
Großbritannien: Arbeitskonflikt mit SEALINK (UK) endet	113
7 % mehr Lohn für Londoner U-Bahn-Personal	113
Norwegen: Schlichtungsregelung in Tarifverhandlungen für die Hochseeschifffahrt	114
<u>Kurznachrichten</u>	114
<u>Todesfälle</u>	115
<u>Personalien</u>	116
<u>Bevorstehende Tagungen</u>	116

NEUES AUS DER ITF

ITF-Vorstand tagt in Bremen

Am 29. Oktober 1982 fand in Bremen eine Sitzung des ITF-Vorstandes statt. Dieser Tagung ging am 18. Oktober eine Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses voraus. Gastgeber beider Tagungen war die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV.

Wie bereits in der letzten Nummer der ITF-Nachrichten erwähnt,⁺ befaßte sich der Vorstand mit der Situation in Polen und beschloß, alle ITF-Gewerkschaften aufzufordern, am 10. November polnische Schiffe, Flugzeuge und Frachten zu boykottieren. Ferner wurden die Mitgliedsgewerkschaften aufgerufen, alle weiteren ihnen möglichen Schritte zu unternehmen, die dazu angetan sind, ihrer totalen Ablehnung der antigewerkschaftlichen Politik und Handlungsweise des polnischen Regimes Ausdruck zu geben.

Der Vorstand befaßte sich ausführlich mit dem ernststen Arbeitskonflikt zwischen der der ITF angeschlossenen General Workers' Union of South Africa und South African Transport Services (SATS)⁺⁺ und gab eine Erklärung in Unterstützung dieses südafrikanischen Mitgliedsverbandes ab. Der Generalsekretär wurde bevollmächtigt, alle seines Erachtens angebrachten Schritte zu unternehmen, um die Unterstützung der GWU durch die Mitgliedsverbände der ITF zu mobilisieren.

Der Vorstand verurteilte einstimmig die Aussperrung der bei der israelischen Luftfahrtsgesellschaft El Al beschäftigten Arbeitnehmer und die Pläne der El Al-Geschäftsleitung zur Schließung des Unternehmens und zu dessen Verkauf an private Interessenten. Die Geschäftsleitung wurde aufgefordert, auf dem Verhandlungswege zu einer gerechten Regelung aller umstrittenen Fragen zu gelangen. Der Vorstand stellte ferner fest, daß die ITF die Schließung und den Verkauf des Unternehmens als einen direkten Angriff auf die Gewerkschaftsrechte und Arbeitsbedingungen des El Al-Personals betrachten würde. Der Generalsekretär wurde aufgefordert, bei Rücksprache mit den israelischen Mitgliedsverbänden der ITF geeignete Schritte zu unternehmen und den genannten Plan zu verurteilen.

Der Vorstand bestätigte die Haltung des Generalsekretärs im Zusammenhang mit dem Konflikt um die Falkland-Inseln (Islas Malvinas) und nahm mit großer Genugtuung zur Kenntnis, daß die Feindseligkeiten im Südatlantik nunmehr eingestellt worden sind. Ferner gab der Vorstand der Hoffnung Ausdruck, daß es sehr bald zu einer friedlichen Beilegung der Streitigkeiten zwischen Großbritannien und Argentinien kommen werde.

⁺ Siehe Seite 93

⁺⁺ Über den Verlauf dieses Konfliktes wurde in den Anhängen der Nummern 1, 5, 6, 8/9 und 10 der ITF-Nachrichten berichtet.

Der Vorstand befaßte sich ausführlich mit dem Bericht über die Tätigkeit der Föderation seit seiner letzten Sitzung, darunter Berichte über 3 Sektionskonferenzen (Straßentransport, Seeleute und Reisbüropersonal). Die ITF-Regionalvertreter Ben Udogwu und Medardo Gomeró nahmen an der Sitzung teil und berichteten über die Situation in Afrika, bzw. Lateinamerika. Kollege Mohammad Hoda, ITF-Regionalvertreter für Asien, konnte nicht an der Sitzung teilnehmen, da er sich auf einer Fernostreise befand, aber der Vorstand nahm einen Bericht über die in Asien geplante Tätigkeit entgegen, sowie einen ausführlichen Bericht über die vom 2. bis 5. März 1982 in Neu Delhi abgehaltene ITF-Regionalkonferenz für Asien und den Pazifischen Raum.

Der Vorstand genehmigte den Finanzbericht für das Jahr 1981 und befürwortete die Budgetentwürfe 1983 für den Allgemeinen Fonds und das Edo-Finnen-Konto für Regionaltätigkeit. Ferner wurde beschlossen, dem ITF-Kongreß 1983 in Madrid eine Reihe von Vorschlägen über verwaltungsmäßige Satzungsänderungen zu unterbreiten.

Letztens nahm der Vorstand, unabhängig von der befriedigenden Erledigung der noch ausstehenden Formalitäten, Beitrittsgesuche von 17 Gewerkschaften aus folgenden Ländern an: Bangla Desch, Ekuador, Finnland, Gambia, Japan, Nigeria, Philippinen, Portugal, Senegal, Thailand, Zambia und Zimbabwe.

INTERNATIONALES

Sektionskonferenz der Hafentarbeiter diskutiert Auswirkungen der Automation und Mechanisierung auf den Frachtumschlag

Am 26. und 27. Oktober 1982 fand in London eine Vollkonferenz der ITF-Hafentarbeitersektion statt, an der fast 50 Delegierte von Gewerkschaften aus über 20 Ländern sowie 2 Beobachter von der IAO teilnahmen. Die Konferenz diskutierte das Ergebnis einer Umfrage über die gegenwärtigen und voraussichtlichen Auswirkungen der Automation und Mechanisierung auf den Frachtumschlag. Der Bericht hierüber wurde vom ITF-Sekretariat zusammengestellt und stützte sich auf die Antworten der Mitgliedsgewerkschaften auf einen von der ITF ausgesandten Fragebogen. Aus dem Bericht war ersichtlich, daß der Personalbestand in der Hafentarwirtschaft vieler Länder beachtlich zurückgegangen ist, und daß neue Formen der Automation, die eine weitere Beeinträchtigung der Beschäftigungsmöglichkeiten mit sich bringen werden, bereits zur Anwendung gelangen. Ferner brachte diese Umfrage eine Reihe ernster Sicherheitsprobleme ans Licht, die sich aus der Einführung technischer Neuerungen ergeben, und zeigte außerdem, daß die zuständigen Regierungsbehörden nicht immer alles Erforderliche tun, um die Beschäftigungsbedingungen und die Beschäftigungssicherheit der Hafentarbeiter zu schützen und zu verbessern.

Im Hinblick darauf wurde beschlossen, daß die ITF und die ihr angeschlossenen Hafentarbeiterorganisationen sich dafür einsetzen sollten, daß alle Regierungen, die die IAO-Übereinkommen Nummer 137 vom Jahre 1973 und Nummer 152 vom Jahre 1979 noch nicht ratifiziert haben, dies unverzüglich tun und außerdem die diese Übereinkommen ergänzenden Empfehlungen erfüllen.

Um es dem ITF-Sekretariat zu ermöglichen, im ITF-Hauptbüro einen Informationspool über die betrieblichen und sicherheitsmäßigen Aspekte neuer Umschlagsmethoden und Umschlagsgeräte zu schaffen, versprachen alle auf der Konferenz vertretenen Gewerkschaften, die ITF von der Einführung technischer Neuerungen, allen Verbesserungen der betrieblichen Sicherheit durch Modifizierungen an Ausrüstungen und allen erfolgreichen Beanstandungen solcher Geräte und Ausrüstungen zu unterrichten.

Die ITF ihrerseits versprach, die IAO und die IMO auf die Sicherheitsprobleme aufmerksam zu machen, die im Zusammenhang mit der Verwendung von Containern und der Anwendung des Internationalen Abkommens über sichere Container (CSC) bestehen und eine Änderung dieses Abkommens zu beantragen, um sicherzustellen, daß Container ausreichend und regelmäßig getestet werden, insbesondere nach der Vornahme struktureller Reparaturen.

Abschließend wurde die ITF aufgefordert, für die nächste Vollkonferenz der Sektion eine allgemeine Absichtserklärung über die Hafenwirtschaft zu erstellen, damit diese Erklärung auf dem ITF-Kongreß in Madrid angenommen und bestätigt und danach an die IAO weitergeleitet werden kann.

Zweite ITF-Sitzung über städtischen Nahverkehr

Am 16. und 17. November 1982 fand in London unter dem Vorsitz von Victor Schiwoff (VPÖD, Schweiz) die Zweite Sitzung der angeschlossenen Eisenbahner- und Straßentransportarbeiterverbände statt, die Arbeitnehmer im Bereich städtischen Nahverkehr organisieren. Die einzelnen Delegierten berichteten ausführlich über die Situation in ihren eigenen Ländern. Diese Informationen werden vom ITF-Sekretariat zusammengestellt und werden dem ITF-Kongreß 1983 in Madrid vorgelegt werden. Herr Dr. Tony Ridley (Leitender Direktor des Eisenbahnsektors der Londoner Verkehrsbetriebe) sprach über die gegenwärtigen Probleme seines Unternehmens. Sein Referat löste eine rege Diskussion über Grundsätze der Fahrpreispolitik aus. Abschließend wurde das ITF-Sekretariat gebeten, die Möglichkeit zu untersuchen, jedes Jahr einen Tag zum "Tag des öffentlichen Verkehrs" zu benennen.

POLEN

ITF-Gewerkschaften boykottieren polnische Transporte in Unterstützung der Gewerkschaftsorganisation "SOLIDARITÄT"

Am 10. November, dem 2. Jahrestag der gesetzlichen Anerkennung der polnischen unabhängigen Gewerkschaftsorganisation "SOLIDARITÄT" boykottierten ITF-Gewerkschaften weltweit polnische Flugzeuge, Schiffe und Frachten. Diese Aktion war in Unterstützung der beschränkten Proteste, die polnische Arbeiter an diesem Tage durchführen konnten. Mehrere Flugzeuge der polnischen Luftfahrtgesellschaft LOT wurden von europäischen Mitgliedsgewerkschaften gestoppt und in Österreich veranlaßten die dortigen Mitgliedsgewerkschaften eine stundenlange Verzögerung des zwischen Wien und Warschau verkehrenden "Chopin-Express-Zuges". Die Berichte mehrerer außereuropäischer Gewerkschaften über die von ihnen am 10. November ergriffenen Maßnahmen stehen noch aus, aber wir wissen bereits,

daß viele ITF-Mitgliedsverbände erneute Proteste an die diplomatischen Vertretungen Polens in ihren Ländern gerichtet und die Aufhebung des Kriegsrechtes sowie die Freisetzung aller verhafteten Gewerkschafter gefordert haben. Ferner unterstützten sie das Recht der polnischen Arbeiter, einer Gewerkschaft ihrer Wahl beizutreten.

Die ITF ist erfreut über die Freilassung des Kollegen Lech Walesa nach einer 11 Monate langen Haft. Kollege Walesa wurde bei seiner Rückkehr nach Danzig von seinen Gewerkschaftskollegen mit großer Begeisterung empfangen.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES

Schiffahrts-Universität der IMO wird nächstes Jahr eröffnet

Im Juli 1983 wird in der ehemaligen schwedischen Schiffahrtsakademie die Schiffahrts-Universität der Internationalen Organisation für Seeschifffahrt (IMO) eröffnet werden, die eine Spezialausbildung für Schiffahrtsverwalter, Schiffsinspektor, Schiffahrtsreferent und Unfallsanalytiker vermitteln wird. Für diese Berufsgruppen bestanden bisher keine sehr umfassenden Ausbildungsmöglichkeiten. Bei der Ausbildung handelt es sich um Diplomkurse, die ein oder zwei Jahre dauern. Außerdem sollen in Zukunft auch kürzere Spezialkurse und Auffrischerkurse abgehalten werden. Der Großteil der Ausbildung wird in Malmö erfolgen, aber die Studenten werden auch andere Schiffahrtszentren in Europa besuchen. Der IMO-Generalsekretär C.B. Srivastava hat dieses Projekt als ein Beispiel der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen fortschrittlichen Industrieländern und Entwicklungsländern bezeichnet.

GROSSBRITANNIEN

Verlust des Massengüterschiffes "NESAM" veranschaulicht schlechtes Sicherheitsniveau von Schiffen unter 1.600 BRT

Anfang November sank das unter britischer Flagge registrierte Massengüterschiff "NESAM" (1.571 BRT) vor den Scilly-Inseln. Dieses Unglück, in dem 5 Seeleute ihr Leben verloren, hat die der ITF angeschlossene britische Seeleutegewerkschaft NUS veranlaßt, eine dringende Überprüfung der britischen Vorschriften und Inspektionsmethoden für Schiffe unter 1.600 BRT zu beantragen. Schiffe dieser Größe unterstehen in vieler Hinsicht nicht den strikten internationalen Sicherheitsvorschriften und ihr Sicherheitsniveau ist oft so

schlecht, daß sie allmählich einen Ruf als "schwimmende Särge" gewinnen. Die NUS hat ferner eine öffentliche Untersuchung der Umstände dieses Unglücks sowie der Besatzung des Schiffes, dessen strukturellen Zustand und dessen betrieblichen Einsatzes beantragt.

AUS DER WELT DER ARBEIT

FRANKREICH

AIR INTER bereit, mehr Piloten anzustellen

Nach einem zweitägigen Proteststreik ihres Flugpersonals hat sich die französische Fluggesellschaft AIR INTER bereiterklärt, 23 zusätzliche Piloten anzustellen und mit den zuständigen Gewerkschaften des Flugpersonals Gespräche über Dienstzeit zu führen. Auf Wunsch der französischen Gewerkschaften wurden die Luftfahrtsgewerkschaften mehrerer europäischer Länder ersucht, während des genannten Streiks keine Ersatzdienste bereitzustellen.

GROSSBRITANNIEN

Arbeitskonflikt mit SEALINK (UK) endet

Das britische Fährschiffsunternehmen SEALINK (UK) hat einem von der britischen Seeleutegewerkschaft NUS gemachten und von der NUS-Zweigstelle Harwich befürworteten Vorschlag zugestimmt, gemäß dem die Arbeitszeit der Besatzungen der zwischen Harwich und Hoek van Holland bzw. Harwich und Zeebrügge verkehrenden Fährschiffe über jeden Zeitraum von 2 Wochen um 14 Stunden reduziert werden soll, woraus sich eine jährliche Lohnkosteneinsparung von schätzungsweise £ 450.000 ergibt.

7% mehr Lohn für Londoner U-Bahn-Personal

Die zuständigen Gewerkschaften haben für das Londoner U-Bahn-Personal einen neuen Kollektivvertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der Löhne um 7% rückwirkend ab April dieses Jahres sowie eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 38 Stunden und die Gewährung eines zusätzlichen Urlaubstages pro Jahr vorsieht. Der neue Vertrag stützt sich auf eine schiedsrichterliche Entscheidung, da die Gewerkschaft ein früheres Angebot der Arbeitnehmer auf Erhöhung der Löhne um 5% als unannehmbar bezeichnet hatte.

NORWEGEN

Schlichtungsregelung in Tarifverhandlungen für die Hochseeschifffahrt

Mit Hilfe des staatlichen Schlichters hat die der ITF angeschlossene Norwegische Seeleutegewerkschaft den Tarifvertrag für die norwegische Hochseeschifffahrt erneuert. Die tarifliche Einigung kam nur wenige Stunden vor Beginn eines Streiks bestimmter Schlüsselkategorien zustande. Er sieht eine Erhöhung der Monatsheuern der Mannschaftsdienstgrade (Deck und Maschine) um Nkr. 346 rückwirkend ab 1. November vor und um weitere Nkr. 242 ab 1. Mai 1983. Funker, Elektriker und Chef-Stewards erhalten ab 1. November Nkr. 250 pro Monat mehr.

Ein Streik der auf Hochsee-Fahrgastschiffen und Zubringerschiffen im Nordsee-Offshoresektor beschäftigten Offiziere konnte ebenfalls vermieden werden, nachdem die Gewerkschaften einer vom Schlichter vorgeschlagenen Erhöhung der Heuern um 11,5% ab 1. November und um weitere 3% ab Mai nächsten Jahres zugestimmt hatten. Die beiden Offiziersgewerkschaften haben ferner bessere Urlaubsbedingungen und Freizeitanprüche ausgehandelt.

KURZNACHRICHTEN

EWG: Die Luftfahrtsgewerkschaften der EWG-Länder haben erneut erklärt, daß sie äußerst verärgert sind, da die mit der Kommission vereinbarten Plenarsitzungen für die Gewerkschaften der Zivilluftfahrt allzu oft entweder abgesagt werden oder nur teilweise stattfinden. Aus diesem Grunde forderten die Gewerkschaften die Kommission auf, nunmehr endlich die Grundlage für eine kontinuierliche Arbeitsweise zu schaffen, und zwar durch die Bildung eines Gemeinsamen Ausschusses für die Zivilluftfahrt, und diesem Ausschuss die notwendigen finanziellen Mittel und sonstigen Dienste und Einrichtungen bereitzustellen.

Anfang November haben die belgischen Transportarbeiter einen 3-tägigen Proteststreik gegen die von der Regierung geplanten Reduzierungen bestimmter Dienstleistungen und des Personalbestandes durchgeführt.

Die Luftfahrtsgesellschaft Air Canada beabsichtigt, vor Ende dieses Jahres 200 Arbeitsplätze abzuschaffen. Die Reduzierung des Personalbestandes soll vorwiegend durch die Nichtersetzung normaler Austritte, freiwillige vorzeitige Pensionierung und ähnliche Maßnahmen erfolgen.

Frankreich: Im Oktober haben die französischen Hafentarbeiter, Eisenbahner sowie das Personal der Pariser Verkehrsbetriebe Streiks durchgeführt, um ihre Opposition gegen weitere Lohnbeschränkungen nach Ablauf eines 4 Monate langen Lohn- und Preisstopps zu bekunden. Die französische Regierung beabsichtigt, Lohnerhöhungen im Jahre 1982 auf 10% zu beschränken und im Jahre 1983 auf nur 8%.

Deutschland: Die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat eine neue Tarifvereinbarung für das bei Hapag-Lloyd Flug beschäftigte Bodenpersonal abgeschlossen, die eine Erhöhung der Vergütungen um 3,3% ab 1. September 1982 vorsieht. Als Entschädigung für den Anstieg der Lebenshaltungskosten während der Monate Juni bis August 1982 wird den Beschäftigten eine Pauschale von 75,00 DM je Monat gezahlt.

Honduras: Schiffahrtsbeamten in Honduras haben die Registrierung von 500 Schiffen unter hondurasischer Flagge annulliert. Als Grund für diese Maßnahme wurden "illegale Handlungen" angeführt. Ferner gaben die Behörden bekannt, daß alle Reeder in Zukunft bestimmte Kriterien erfüllen müssen, bevor sie ihre Schiffe unter der Flagge von Honduras registrieren können.

Norwegen: Die norwegische Eisenbahnergewerkschaft -- die älteste Eisenbahnerorganisation Skandinaviens -- feiert dieses Jahr ihr 90. Jubiläum. Wir gratulieren und wünschen ihr allen Erfolg für die Zukunft.

TODESFÄLLE

Wir bedauern mitteilen zu müssen, daß Otto Kersten, Generalsekretär des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG), am 17. November im Alter von 53 Jahren nach einer kurzen Erkrankung gestorben ist. Kersten stand 10 Jahre lang an der Spitze des IBFG und genoss ein hohes internationales Ansehen, nicht zuletzt auf Grund seiner Unterstützung der Gewerkschaften der Entwicklungsländer. Bevor er zum IBFG kam, war er mehrere Jahre für die europäische Gewerkschaftsbewegung in Brüssel tätig. 1965 ging er nach Deutschland zurück und übernahm die Leitung der internationalen Tätigkeit des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Michael Mullen, seit 1969 Generalsekretär der Irischen Transportarbeitergewerkschaft ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Neben seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit war Kollege Mullen Mitglied des irischen Senats. Anfang dieses Jahres wurde er außerdem in den Vorstand des Irischen Gewerkschaftsbundes gewählt.

Kumazo Nakachi, von 1958 bis 1966 Vorsitzender der Alljapanischen Seeleutegewerkschaft, ist am 7. November im Alter von 77 Jahren gestorben. Kollege Nakachi war in führender Eigenschaft an der Gründung des japanischen Gewerkschaftsbundes DOMEI beteiligt und diente als dessen erster Präsident.

PERSONALIEN

Moss Evans, Generalsekretär der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) und Mitglied des ITF-Vorstandes, ist zum Mitglied der unabhängigen britischen Schlichtungsinstanz ACAS ernannt worden.

Johnny Grönberg, Vorsitzender der Schwedischen Transportarbeitergewerkschaft, wurde vorigen Monat auf dem Ordentlichen Kongreß der skandinavischen Transportarbeiterföderation zu deren Vizepräsidenten gewählt.

Richard Müller, seit 1978 Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB) ist auf dem kürzlichen SGB-Kongreß in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist der Kollege Fritz Reimann. Die Kollegen Jean Clivaz (Präsident des Schweizerischen Eisenbahnverbandes) und Dr. Walter Renschler (Geschäftsleitender Sekretär des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste - VPÖD) wurden beide zu Vizepräsidenten des SGB gewählt.

Don Nicholson, Vorsitzender der Kanadischen Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportarbeiter (CBRTGW) ist auf dem kürzlichen Kongreß seiner Organisation in den Ruhestand getreten. Kollege Nicholson begann seine Tätigkeit bei der CBRTGW im Jahre 1959 und wurde 1970 zu deren Vizepräsidenten gewählt. Seine Wahl zum Vorsitzenden erfolgte im Jahre 1976. Er ist außerdem Mitglied des ITF-Vorstandes, des Fair-Practices-Ausschusses und des Ausschusses der ITF-Seeleutesektion. Zu seinem Nachfolger als Vorsitzender der CBRTGW wurde der Kollege Jim Hunter gewählt.

Alphonse Tonneaux ist vorigen Monat von seinem Amt als Vorsitzender der Abteilung Eisenbahn der belgischen Gewerkschaft des Personals der öffentlichen Dienste (CGSP) in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist der Kollege René Tollet.

Piet Potums ist der Nachfolger des Kollegen Tonneaux als Vorsitzender der Sektion Eisenbahn des Gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses bei den Europäischen Gemeinschaften (Brüsseler Ausschuß).

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- ITF-Konferenz der europäischen Seeleute
an Bord eines Fährschiffes der Silja-Linie - 8. und 9. März 1983
- Geschäftsführender Ausschuß - Salzburg, 14. März 1983
- ITF-Vorstand - Salzburg, 15./16. März 1983
- Sozialpolitischer Ausschuß der Fischer - Bremerhaven, 7./8. April 1983

XXX
 X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X
 X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X
 X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X
 X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- X
 X FRAGE ERHÄLTlich! X
 X

ITF-SITZUNG ÜBER DEN OFFSHORESEKTOR

Am 5. und 6. Oktober 1982 fand in Oslo eine ITF-Sitzung über den Offshoresektor statt, an der rund 30 Delegierte angeschlossener Seeleutegewerkschaften aus Australasien, Europa, Nordamerika und Lateinamerika teilnahmen. Zur Diskussion standen folgende Fragen: Gewerkschaftliche Organisierung des Offshorepersonals; berufliche Sicherheit und Gesundheit; Anheuerung, Arbeitsbedingungen und Sozialversicherung. Der Sitzung wurde ein Zwischenbericht über eine vom ITF-Sekretariat vorgenommene Rundfrage vorgelegt. Der Bericht zeigte, daß die zuständigen Gewerkschaften auf dem Gebiete der Organisierung des Personals beweglicher Schiffahrts-Offshore-Einheiten unter der Flagge anerkannter Schiffahrtsländer beachtliche Fortschritte erzielt haben, jedoch noch zahlreiche Probleme ungelöst bleiben.

Am Ende der Sitzung gelangten die Delegierten zu folgenden Schlußfolgerungen:

"1. Es sollte mit allen Mitteln versucht werden, alle an Bord beweglicher Schiffahrts-Offshore-Einheiten beschäftigten Arbeitnehmer zu organisieren, ganz gleich, ob diese Einheiten unter der Flagge traditioneller Schiffahrtsländer oder unter einer Schattenflaggen registriert sind. Die zuständigen Gewerkschaften beschließen daher, bei der Realisierung dieses Zieles eng miteinander zusammenzuarbeiten. Eine Uneinigkeit unter ITF-Mitgliedsverbänden bezüglich der Besetzung beweglicher Offshore-Einheiten und der Arbeitsbedingungen des auf solchen Einheiten beschäftigten Personals kann nur den Interessen skrupelloser Arbeitgeber dienen. Aus diesem Grunde sollten die Mitgliedsgewerkschaften bei der Klärung etwaiger Meinungsverschiedenheiten die auf Einheiten unter der Flagge traditioneller Schiffahrtsländer und Kontinentalsockelstaaten vorherrschenden Bedingungen berücksichtigen. Es ist äußerst wichtig, daß alle Parteien, die in einen Konflikt oder Streit miteinander verwickelt werden könnten, das größtmögliche Verständnis aufbringen und das ITF-Sekretariat so frühzeitig wie möglich zu verständigen, damit es im Rahmen der von den ITF-Satzungen gebotenen Möglichkeiten bei der Suche nach einer allseits befriedigenden Lösung behilflich sein kann. Die Bildung zwischengewerkschaftlicher Verbindungsausschüsse könnte in beachtlichem Maße zur Realisierung dieses Ziels beitragen.

2. Die nationalen und internationalen Sicherheitsnormen sind zu verbessern und eine jede Überanstrengung der Besatzungen, ganz gleich aus welchen Gründen, ist zu vermeiden. Zwecks Realisierung dieses Zieles ist es Aufgabe der Gewerkschaften sicherzustellen, (a) daß ordnungsgemäße Besetzungsnormen und Systeme zur regelmäßigen Ablösung der Besatzungen festgelegt und befolgt werden, um zu vermeiden, daß die Besatzungen eine zu lange Arbeitszeit arbeiten müssen, und (b) daß alle übrigen Sicherheitsnormen strikt befolgt und erzwungen werden.

3. Es ist eine funktionsorientierte berufliche Ausbildung bereitzustellen, die zur Ausstellung von Befähigungsnachweisen führt, sowie eine Sonderausbildung in Sicherheitsmaßnahmen und Überlebensmethoden. Die allgemeine Verantwortung hierfür muß bei den Regierungen liegen.

4. Die Anheuerung von Arbeitnehmern für bewegliche Schiffahrts-Offshore-Einheiten ist von den Regierungen und/oder Seeleutegewerkschaften ordnungsgemäß zu überwachen, um die Ausbeutung dieser Arbeitnehmer durch skrupellose Bemannungsagenturen und Arbeitsvermittler zu verhindern.

5. Um die Realisierung der unter Punkt 1 bis 4 oben erwähnten Ziele zu erleichtern, wird empfohlen, daß das ITF-Sekretariat ernsthaft (a) die Formulierung von besonders auf die Erfordernisse des Offshoresektors ausgerichteten Schattenflaggenkollektivverträgen und (b) die Frage einer angemessenen Vertretung der ITF auf IMO-Tagungen, die sich mit beweglichen Schiffahrts-Offshore-Einheiten befassen, erwägen sollte.

6. In Anbetracht der Größe und Bedeutung des Schiffahrtssektors der Offshore-Industrie wird empfohlen, (a) daß die ITF-Seeleutesektion einen ständigen Ausschuß ernennen und beauftragen sollte, sich mit den spezifischen Problemen beweglicher Schiffahrts-Offshore-Einheiten zu befassen und geeignete gewerkschaftspolitische Richtlinien auszuarbeiten und (b) daß eine ad hoc-Planungsgruppe zusammentreten sollte, um die Ernennung und die Festlegung des Mandats eines solchen Ausschusses auf der nächsten Vollkonferenz der Seeleutesektion vorzubereiten."

Abschließend begrüßte die Sitzung den Beschluß des amerikanischen Unterausschusses (House of Representatives) den Gesetzesantrag Nr. HR 4863 abzulehnen, dessen Annahme es ausländischen Seeleuten, die an Bord der in amerikanischem Besitz stehenden Schiffe beschäftigt sind, nicht länger ermöglicht haben würde, Schadenersatzforderungen unter dem amerikanischen Gesetz zu stellen. Gleichzeitig wurden alle Mitgliedsgewerkschaften gebeten, weiterhin Druck auf die amerikanische Regierung und die gesetzgebenden Instanzen auszuarbeiten, um alle weiteren ähnlichen Versuche zu vereiteln.